Bibliothek und Bestände

- Geschichte der Bibliothek
- Handschriften und Inkunabeln
- Schenkungen des 19. Jahrhunderts
- Bibliotheken anderer Institutionen
- Erwerbungsschwerpunkte heute

Schenkungen des 19. Jahrhunderts

Im 19. Jahrhundert wurde der Bestand der Staatsbibliothek durch eine beachtliche Zahl an Legaten bereichert, die oft separat aufgestellt wurden und daher noch heute in den Signaturen ihre Provenienz erkennen lassen:
Mit dem Bipontina-Bestand (Signaturbeginn „Bip.“) wurde 1807/08 ein wesentlicher Teil der Büchersammlung des wittelsbachischen Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken (reg. 1775-1795) übernommen, eines Bruders des ersten bayerischen Königs Max I. Joseph. Die Hofbibliothek aus dem Schloss Karlsberg bei Homburg / Saar, in die unter anderem die Bibliothek des Zweibrücker Mediziners Johann Theophil Hoeffel (1704-1781) Eingang fand, ist mit heute 11.400 in Bamberg geschlossen aufgestellten Bänden ein auch durch die vorzüglichen Einbände ausgezeichneter Bestand. Der Schwerpunkt liegt auf französischer Literatur des 18. Jahrhunderts.
Ein weiterer beachtlicher Komplex, der in seiner Gesamtheit bis heute erkennbar ist, stellt die Sammlung Joseph Heller (Signaturbeginn „JH.“) dar. Joseph Heller (1798-1849) war ein früher, um die graphischen Künste sowie um Lucas Cranach d. Ä. und Albrecht Dürer verdienter Kunsthistoriker und Sammler und legte mit seinem Legat den Grundstock zur qualitativ und quantitativ beachtlichen Graphischen Sammlung der Staatsbibliothek. Darunter befindet sich ein umfassender, noch heute weiter geführter Bestand von Porträts und topographischen Blättern der Region (vor allem Fränkische Schweiz), ferner eine darauf abgestimmte Bibliothek von 6.000 Bänden.
Der Signaturbeginn „MvO.“ kennzeichnet den Nachlass Emil Marschalks von Ostheim (1841-1903), eines an genealogischen, heraldischen und lokalhistorischen Forschungen interessierten Freiherrn. Er birgt unter anderem eine Sammlung auch entlegener Kleinschriften zur Revolution von 1848 und wurde durch den 1912 publizierten Katalog weithin bekannt.
Leider in der allgemeinen Sammlung aufgegangen und nicht geschlossen aufgestellt sind die über 10.000 Bände des aus Bamberg stammenden königlich preußischen Leibarztes und Professors der Medizin Johann Lukas Schönlein (1793-1864). Ein Schwerpunkt dieser Schenkungen liegt auf geographischen Werken aus aller Welt.
Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Staatsbibliothek die wertvolle bibliophile Sammlung des Schotten Thomas Dempster Gordon geschenkt (geboren 1811 in Bath, gestorben 1894 in Bamberg), vormals Captain der Royal Navy. Unter den mehr als 3.000 Bänden, die im Gesamtbestand aufgingen, herrschen qualitätvoll illustrierte Werke der Weltliteratur in originalsprachlichen Einzelausgaben vor, darunter zahlreiche rare Erstdrucke, vielfach in goldverzierten Einbänden aus England und Frankreich.